

Vokale: *a ā; e ē; i ī; o ō; u ū*.

Es gibt keine Wörter mit *l*- oder *r*-Anlaut.

Die Existenz der Affrikate *ts* ist noch umstritten.

Die Laute *f* und *v* werden im Mitani-Brief mit *w*-haltigen Zeichen geschrieben, in Hattuša daneben auch mit *p*- und *b*-haltigen Zeichen. Nur der Mitani-Brief unterscheidet prinzipiell zwischen *o* und *u*, indem er *u* für *o* und *ū* für *u* schreibt, sowie auch *ku* für *kigo* und *gu* für *kgu*.

Doppelschreibung von Vokalen läßt wahrscheinlich auf Vokallänge schließen. Zwischen *e* und *i* wird in der Schreibung oft nicht unterschieden, vor allem nicht in Hattuša.

Für die Doppelschreibung von Konsonanten zwischen Vokalen gibt es mehrere Erklärungen; nach einer davon würde sie Stimmlosigkeit ausdrücken. Stimmhafte Konsonanten sind keine eigenständigen Phoneme, sondern Allophone von ihren stimmlosen Entsprechungen; sie kommen in drei Positionen vor: zwischen Vokalen, vor oder nach *l/m/n/r* und im Wortauslaut.

2.1.2. Urartäisch

Die für das Urartäische benutzte Keilschriftvariante unterscheidet folgende Sprachlaute:¹⁷

Konsonanten: *k g q (?)*; *t d i (?)*; *p b*; *h*; *ʔ (?)*; *s š; ṣ; l m n r*; *f (?)*; *w y*.

Vokale: *a ā; e ē; i ī; u ū*.

Es gibt keine Wörter mit *r*-Anlaut. Im Wortauslaut kommen nur Vokale vor, vgl. *alūš=me* „wer mir“, aber ohne angefügtes Enklitikum *alūše* „wer“.

Bei den Konsonanten ist die Existenz der emphatischen Konsonanten *q, ṣ*, des Glottisverschlußlautes *ʔ* und des labialen Frikativs *f* umstritten.

Die Existenz eines *o* ist möglich, aber nicht zu beweisen.

Doppelschreibung von Konsonanten wird vermieden. Bei den Sibilanten gibt nach der Ansicht mancher Urartologen ein geschriebenes *s* ein gesprochenes *š* wieder und umgekehrt. Möglicherweise notiert ein *g* *ab* und zu ein gesprochenes *y*, und das Zeichen *ʔa* die Silbe *wa*.

Doppelschreibung von Vokalen deutet wahrscheinlich auf Vokallänge, ist aber sehr unregelmäßig. Ebenso unregelmäßig ist die Unterscheidung zwischen *e* und *i*.

¹⁷ *h* und *z* wie in § 2.1.1.

2.2. Morphologie

2.2.1. Wortklassen

Hurritisch und Urartäisch kennen folgende Wortklassen: Pronomen, Nomen, Verbum, Partikel. Durch Anfügung von Suffixen kann ein nominaler Stamm zu einem verbalen Stamm umgebildet werden und umgekehrt.

Beim hurritischen Nomen überwiegen *ī/e*-Stämme; einige frequente Wörter sind jedoch *a*-Stamm. Wichtige Suffixe zur Bildung von Substantiva sind *-šše* (Abstrakta), *-arde* (Abstrakta), *-he* (deverbale Substantiva) und *-ki* (deverbale Substantiva), *-ni* (individualisierend), *-mi* (Berufsbezeichnungen) und *-hi* (Berufsbezeichnungen). Adjektiva bilden u. a. *-(h)he* (Zugehörigkeit), *-uzzi* (Verbundenheit) und *-(š)še* (adjektivierend).

Verbalwurzeln bestehen im allgemeinen aus einer Silbe, seltener aus zwei oder mehr Silben. Einige wichtige Wurzelweiterungen sind *-ar-* (imperfektiv?), *-ugar-* (Reziprozität), *-Všr-* (unklar), *-am-* (Faktiv) und *-a(n)n-* (Kausativ).

Auch im Urartäischen überwiegen unter den Nomina *i*-Stämme; *a-* und *u*-Stämme sind seltener. Wichtige Suffixe sind für Substantiva *-šše* (Abstrakta), *-nihi* (Abstrakta) und *-niše* (deverbale), und für Adjektiva *-hi* (Zugehörigkeit), häufig in Patronymika [§ 3.6. h S. 155], *-alhi/-ilhi/-hahi* (bildet Adjektiva zu Toponymen), *-(u)si* (bildet Adjektiva zu Nomina und Pronomina).

Urartäische Verbalwurzeln sind meistens einsilbig. Die Funktion einiger wichtiger Wurzelweiterungen ist noch nicht gesichert, doch sind sie vermutlich mit ihren gleichlautenden hurritischen Entsprechungen etymologisch und semantisch verwandt: *-ar-*, *-Všr-*, und *-an-* (Salvini 1991: 120–127).

2.2.2. Pronomen

Die Morphologie des hurritischen Pronomens ist zu einem großen Teil zu rekonstruieren. Unsere Kenntnisse des urartäischen Pronomens sind dagegen äußerst beschränkt, lassen aber auf ein Formsystem schließen, das mit dem hurritischen große Ähnlichkeiten hat. Die folgenden Paragraphen werden abwechselnd hurritische und urartäische Pronomina behandeln, damit Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Hurritischen und Urartäischen auf Anhieb klar werden.